



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím: *Bilder aus Budapest*

Forrás:

Egerer Zeitung

Eger

(Hely)

1923. 3. 24.

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

308

Hely

Idő

"1923"

Személy

Helyszám

1923

Bilder aus Budapest.

Die Schweinezüchterei im Salon. — Der glückliche Zudertyp. — Aktien mit Märchenkursen.

Budapest, Mitte März.

In Budapest lebt ein Beamter, der im Herzen der Stadt, in seiner im fünften Stockwerk gelegenen Wohnung, Schweine einstellt, mästet, nen stehen.

verkauft und — trotz der Einrede der obern und untern Nachbarn gegen den Stall im Salon —

immer mehr neue Konsumenten kauft, da man der Börse: der Gentry mit dem verschämten abgesehen von den „Scherz“ einer Lebensstellung Vorwand, durch Kauf von Papieren ihre mit festem Gehalt doch schließlich auch von etwas „Ueberfremdung“ zu verhüten, der kleine Mann Bestimmungem leben muß. Wer nicht so robust ist in der Hoffnung, so seinen Lebensstandard zu und von der Lebensart, daß Arbeit süß und erhöhen. Mehr noch als die Männer spielen die des Bürgers Zierde ist, auch nicht mehr sat Frauen; am meisten die jungen Mädchen. Bank wird, besucht die Kaffinos, das heißt die acht-biener spielen, Bauern, Militärs, Gelehrte. Ein zehn öffentlichen Klubs, in denen es behörblich Vorstadtschuster fing aus dem Gespräch eines erlaubt ist, sein Geld zu verlieren, da diese die Käufers einen Zudertyp auf. Nach acht Tagen Gewinne für Kulturzwecke verwenden. Wieder fandte er dem Kunden ein Paar Schuhe zum andere gehören geheimen Spielhöhlen an, die Geschenk; wieder ein Paar später; dann noch wie die Pilze aus dem Boden schießen und in zwei Paar Schuhe auf einmal. Dem Kunden denen „Schlepper“ die „Pinka“ pachten und im wurde unheimlich und er fragte nach dem Grund.

Gasardspiel allabendlich mühelos Millionen ein- Der arme Schuster schnalzte mit der Zunge heimfen. Der Tagesumlauf in diesen Schlupfwin- — in kurzer Zeit hatte er am Zuderglück 90 feln wird auf zwei Milliarden geschätzt. Die Millionen Kronen verdient. Die ihr Weniges Zahl der berufsmäßigen Spieler, die hier, fern verlieren und von denen man nicht hört, su- aller Kontrollierenden Dessenlichkeit, ihre Opfer den Vergessen in Betäubungsmitteln. Der in Muße ausbeuten, ist groß. Kartenspiel ist nicht Morphinismus in der Hauptstadt greift er mehr Zerstreuung, sondern Kampf ums Dasein. Schredend um sich. Freilich: noch gibt es auch Mandmal, nach der Häufung von Anzeigen, Vermögen, die „erlesen“ sind. Vom Pfortner hält die Polizei in diesen Privaterdes Razzien einer Budapester Großbank heißt es, er habe ab, beschlagnahmt Millionen, schließt eine im Frieden seine Ersparnisse in Ganz-Danubius-Spielhöhle, läßt die Wohnung für Wohnungs- Aktien angelegt. Die stiegen langsam bis auf lose anfordern. Innerhalb der Detektivpolizei be- se 100.000 Kronen, aber er dachte nicht daran, steht eine Gruppe, die sich ausschließlich mit der sie zu veräußern, auch nicht, als sie auf eine

Ueberwachung des Gasardspiels befaßt, Bezie- Million hinaufstürzten, und erst recht nicht hungen zu Klubmitgliedern unterhält und Tageliebt, da sie den Lombardkurs von drei Millio- für Tag von allem erfährt, was in den Kulbs nen für das Stüd längst überschritten haben. Die Direktoren der Bank, die ihn beschäftigt, geschlecht: wieviel gewonnen wird und von wem Die Direktoren der Bank, die ihn beschäftigt, verloren, und wie viele als Patrizier gekom- grüßen ihn, den Klügeren, zuerst. Allein das Kursplus umlaufender 18.000 Aktien der Ganz Danubius seit den letzten Wochen reichte hin, am Ungarns ganzen Staatsausfall zu deden.

Die den Karten nicht trauen, spielen an

Der arme Schuster schnalzte mit der Zunge

in kurzer Zeit hatte er am Zuderglück 90

Millionen Kronen verdient. Die ihr Weniges

Der arme Schuster schnalzte mit der Zunge

in kurzer Zeit hatte er am Zuderglück 90

Millionen Kronen verdient. Die ihr Weniges

Der arme Schuster schnalzte mit der Zunge

in kurzer Zeit hatte er am Zuderglück 90

Der Gründer der Ganz-Danubius-Werke in Budapest war ein einfacher Schweizer Dreher namens Abraham Ganz. Die Tragik des Schicksals will es, daß die noch lebende Tochter des Schöpfers dieser größten Maschinen-, Wagon- und Schiffbaufabrik in Ungarn in Not lebt und sich mühselig mit Klavierstunden erhält. Von der Schöpfung ihres Vaters, von all seinem unmittelbaren Reichtum, ist ein Palast am Donauufer geblieben, der aber der Gesellschaft nicht mehr gehört. Einem Besucher erzählt die Tochter von ihres Vaters stets altständiger Genügnung. Als die Revolutionsregierung Ludwig Kossuths im Jahre 1848 die Eisenvorräte der Ganzschen Fabrik anfordern wollte, leistete er Widerstand und fügte sich erst nach einer amtlichen Bescheinigung, die ihm bestätigte, daß er zu den Lieferungen gezwungen wurde. Er wurde vor ein Kriegsgericht gestellt, das ihn aber freisprach. Franz Josef I., der nach dem Ausgleich die Fabrik beschäftigte, wollte Abraham Ganz die Baronie verleihen. Ganz aber wehrte ab: „Als schlichter Schweizer bin ich geboren und will auch als schlichter Schweizer sterben.“ 1867 hat Ganz Selbstmord begangen.

mda 1923

Wegen Schneeverwehungen konnte er eine Lie-
ferungsfrist nicht einhalten, was ihn so sehr er-
regte, daß er aus dem zweiten Stockwerk seines
Hauses in den Hof sprang, wo er auf der Stelle
verschied. Die Tochter des einst märchenhaft rei-
chen Abraham Ganz vereinsamte, verarmte. Und
hat schließlich auch das Haus ihres Vaters
verkauft und eine Treppe höher ziehen müs-
sen, zwischen allerhand Leute, die jetzt Ganz-
Danubius-Aktien haben, von denen sie nicht
eine besitzt.